

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>o</sup> 2. Montag, den 2. Januar 1826.

## Bekanntmachung.

Nachdem Se. Königl. Majestät zu Sachsen, mein allergnädigster Herr, auf einen unterm 5. d. M. erstatteten gehorsamsten Bericht, in Gemäßheit der darinne angeführten Umstände, allergnädigst beschlossen haben, die Brennholz-Verkaufs-Preise, sowohl hier in Leipzig, als auf den Holzaussegeplätzen der Elsterflöße 2ten Districts, um

12 Gr. pro  $\frac{7}{4}$  weiche Scheitlasten,

9 = =  $\frac{4}{4}$  dergleichen, und

8 = = Kasten weiche Stöcke,

herabzusetzen und solchemnach vom 1. Januar 1826 an und bis auf Allerhöchste weitere Anordnung

die Kasten  $\frac{7}{4}$  weiches Scheitholz für Fünf Thlr. 8 Gr.,

= =  $\frac{4}{4}$  = = = Drei = 19 = und

= = weiche Stöcke = Drei = 8 =

verkauft, dahingegen es bei den dormaligen Verkaufspreisen, der Nutz- oder Böttcherhölzer noch bewenden zu lassen, allergnädigst geruhet haben; als wird solches hiermit öffentlich bekannt gemacht. Leipzig, den 31. December 1825.

Er. Königl. Majestät zu Sachsen beauftragter Floss-Oberaufseher der Elsterflöße II. Districts, Hofrath und Kreis-Amtmann daselbst, auch Ritter des Civilverdienst-Ordens.

Eisenhut.

Ein Blick auf das vollendete erste Viertel des 19. Jahrhunderts, in Beziehung auf Leipzig.

Mit dem letzten Tage des Jahres 1825 war das erste Viertel eines Jahrhunderts beendigt. Was geschah innerhalb dieses Zeitraums in Leipzig, für Leipzig, und zum Nachtheile Leipzig's? Noch leben viele in unsrer Mitte, welche den ersten Morgen des neuen Jahrhunderts hoffnungsvoll begrüßten. Die freundlichen Strahlen der Sonne, welche diesen Erstling des Jahrhunderts umleuchteten, schienen keine andern, als freundliche Ahnungen für

die Zukunft im schlenden Gemüthe zu erwecken. Bei den, von den letzten Jahrzehnden des vorigen Jahrhunderts so glücklich eingeleiteten und eben so schön begonnenen Bestrebungen zur fortschreitenden Geisteserleuchtung und Geistesbildung hätte man kaum etwas von entgegen gesetzten Bestrebungen ahnen mögen, welche sich in dem ersten Viertel des 19. Jahrhunderts hier und da hervorthäten, um das angezündete Licht wieder auszulöschen und die arme Menschheit, wo möglich, wieder in die finstre Nacht des Mittelalters zurück zu drängen. Doch durch die Herolde und Heroldinnen, welche der Aberglaube und die Schwärmerel, freilich unter andern Na-